

29. Nov. 1933.

Lieber großer Künstler.

Die Zeichnungen sind heil und unversehrt angekommen. "Siehe, der Herr war damit zufrieden, auch mit dem Preise, den jener gemacht hatte." Was sollte er auch machen? Jedenfalls ist der eine Nagel, der in den Sarg gehauen waren, wieder entfernt. Aber ein anderer sitzt noch drin: Wo sind die Kreise von 1912 vgl. Postkarte vom 5. XI., auf der zu lesen steht "Wie ist es denn mit den Gräbern von 1912 (Marcks)? Ich kann mich nicht entsinnen, jemals eine Zeichnung davon gesehen zu haben. Falls Sie nichts anderes (Teureres!) wünschen, stelle ich diese Gräber als einfache Kreise dar." - Onkel Schorsch's Antwort: (soweit er sich erinnert) in Leipzig keine Zeichnungen, bitte, setzen Sie sich mit Marcks in Verbindung. - Weiter keine Antwort, ich glaubte, alles sei in Butter. (Aber es war wohl nur Margarine!) Ergebnis Grenzlinie im Nordosten, Kreise unsichtbar. - Großer Künstler, was nun? Der Nagel drückt, bitte, schleunigst kostenlos entfernen!

Noch eins: Darf ich Sie um die versprochenen Bildchen der wichtigen Gräbertypen bitten? Ich hätte sie gern für die schnelle Fertigstellung meines Manuskripts. Eine Probe habe ich Ihnen bei meinem Besuch in Berlin wieder mitgebracht. Von der Grube N 494 mit gut erhaltenem Skelett (links, Kopf 0) haben Sie nach Ausweis der Steckbriefe eine Zeichnung gemacht. Von anderen habe ich es nicht notiert. Vorlage für Klischee sehr erwünscht.

Staff